

Niveau. Vor allem durch die Vereinigung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution wird die Arbeitsproduktivität kontinuierlich wachsen und den noch vorhandenen Vorsprung der entwickelten kapitalistischen Länder weiter verringern. Im Sozialismus werden die Produktionsverhältnisse ständig vervollkommenet und Widersprüche zwischen P. und Produktionsverhältnissen durch die bewußte Tätigkeit der Werktätigen unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei gelöst. Die Menschen üben die entscheidende Funktion bei der Entwicklung der P. und der Produktion aus, weil nur durch ihre zweckmäßige und schöpferische Tätigkeit die materiellen Güter geschaffen, die kulturelle Entwicklung und der gesellschaftliche Fortschritt gewährleistet werden. Die Rolle des Menschen im Produktionsprozeß wächst. Er erhält dank der ständigen Vervollkommenung der P. und der sozialistischen Produktionsverhältnisse immer mehr die Möglichkeit, seine Hauptkräfte auf die Entwicklung der Wissenschaft, auf die wissenschaftlich fundierte Leitung des Reproduktionsprozesses und auf die wirksame Nutzung der Produktionsfonds zu richten. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt führt zu grundlegenden Weiterentwicklungen der Arbeitsmittel. Die Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse stellen neue Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Funktionstüchtigkeit der Arbeitsmittel. Charakteristisch für die wissenschaftlich-technische Revolution ist, daß die Wissenschaft und ihre technologische und ökonomische Anwendbarkeit immer mehr zur unmittelbaren Produktivkraft werden. Auch die Rolle der Arbeitsgegenstände verändert sich. Sie spielen im Produktionsprozeß keine passive Rolle. Die Entwicklung und der Ein-

satz neuer Arbeitsgegenstände beeinflussen die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit stark. Die Erfolge z. B. der Chemie bei der Entwicklung neuer Arbeitsgegenstände führen zur Herausbildung neuer Industriezweige. Der Aufschwung der Elektronik und anderer Bereiche wäre ohne Anwendung neuer, synthetischer Stoffe undenkbar. Zu den P. zählen folglich viele Faktoren, die zusammen und in gegenseitiger Abhängigkeit existieren und notwendige Bedingungen jedes Produktionsprozesses sind. Die Leitung der Produktion ist eine notwendige und selbständige Funktion. Sie ist im Sozialismus sowohl Produktionsbedingung (Produktivkraft) als auch Produktionsverhältnis und Überbauelement.

Produktivkraft Wissenschaft —►
Wissenschaft

Profit: verwandelte Form des —►
Mehrwerts, dessen Erscheinungsform an der Oberfläche der kapitalistischen Produktionsverhältnisse. Der P. erscheint als Ergebnis der Funktion des Gesamtkapitals und verhüllt dadurch objektiv die —◀• *Ausbeutung* der Arbeiter durch die Kapitalisten. Zur kapitalistischen Produktion gehören Produktionsmittel und Arbeitskräfte. Ihr Ankauf bedeutet für den Kapitalisten Kapitalauslagen. Der Wert der verbrauchten Produktionsmittel, des konstanten Kapitals (c), und der Arbeitskräfte, des variablen Kapitals (v), sind für ihn Produktionskosten oder der Kostpreis (K), $K = c + v$. Der von den Arbeitern erzeugte Mehrwert (m) erscheint dann als Überschub über den Kostpreis. Als solcher wird er zum P. (p); in ihm ist die Ausbeutung verschleiert, die Tatsache, daß er nur dem variablen Kapital, genauer, der Mehrarbeit der Arbeiter, entspringt. Der Wert der Waren ist dann Kostpreis plus P. ($K + p$). Der Begriff P. war schon